

Sächsische Zeitung  
Donnerstag, 11.Mai 2006

## **Knigge ist im Berufsleben ein gefragter Ratgeber**

*Von Katrin Schröder*

### **Sitten. Geschäftsfrauen ließen sich in Weißkeißel den guten Ton erklären.**

Manchmal ist es gar nicht so einfach, den richtigen Ton zu treffen. Zum Beispiel, wenn frau auf einen Bekannten samt Ehefrau trifft – wer gibt wem zuerst die Hand, wer stellt wen vor? Und wie überspielt die Inhaberin des Dessousgeschäfts geschickt, wenn sie sich an die Körbchengröße, aber nicht mehr an den Namen der Kundin erinnert?

Antworten auf Fragen wie diese gab gestern Heidemarie Heim. Die Beraterin in Sachen Stil und Etikette war auf Einladung des Vereins RegioChance zu einem Seminar nach Weißkeißel in die Gaststätte „Grüne Tanne“ gekommen. Dort waren rund 20 Teilnehmerinnen versammelt, die sich in Sachen „guter Ton“ fortbilden wollten. „Knigge im Berufsalltag“ lautete das Thema. Die Frauen, die etwa aus Weißwasser, Niesky und Görlitz gekommen waren, diskutierten lebhaft und hatten jede Menge zu lachen. Als Selbstständige oder Angestellte stehen mit beiden Beinen im Berufsleben – als Geschäftsinhaberin, Versicherungsagentin, Arbeitsvermittlerin oder Pensionswirtin. Ihr Ziel: Sicherer werden im Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern, sich besser verkaufen oder einfach erfahren, wie man sich heutzutage gut benimmt.

„Das ist auch ein Stück Lebenserfahrung, das man hier mitbekommt“, sagt Medienberaterin Sylvia Drexel aus Weißwasser. Dazu gehört auch, dass weniger manchmal mehr ist. Zum Beispiel in puncto Händeschütteln: „Im Zweifelsfall warten Sie einfach ab, was das Gegenüber tut“, rät Heidemarie Heim. Sie weiß auch, was gar nicht geht: In großer Runde zur Begrüßung auf den Tisch klopfen: „Wenn man Sie deshalb komisch ansieht, sagen Sie einfach, dass Sie das bei mir im Seminar gelernt haben.“